

Augusta kündigt externe Nutzer

Schwimmbad sehr kostenintensiv / Osteoporose-Gruppe mit Sorgen

Vor einer ungewissen Zukunft steht die seit 20 Jahren aktive Osteoporose-Selbsthilfegruppe in Linden. Bisher nutzen die 44 Mitglieder zu vier Zeiten das Schwimmbad des Augusta-Zentrums an der Dr.-C.-Otto-Straße.

Zuletzt in dieser Woche, weil das Bad vom 17. Dezember bis 4. Januar wegen Reparatur- und Wartungsarbeiten geschlossen ist. Ob die Senioren jedoch danach im neuen Jahr wieder ins Becken dürfen, ist ungewiss, weil dieser externen Gruppe und auch der Familienbildungsstätte mit ihren Kursen „vorsorglich

gekündigt wurde“, wie Uwe Machleit vom Augusta-Zentrum auf Anfrage des Stadtspiegels erläutert.

„Wir haben ein Kapazitätsproblem, zudem hohe Kosten und einen Investitionsstau in unserem Schwimmbad. Bisher hatten wir an sieben Tagen in der Woche das Wasser konstant auf 34 Grad, was enorme Energiekosten verursacht. Für das nächste Jahr haben wir mit 28.000 Euro kalkuliert, 2012 liegen wir dabei noch deutlich darüber. Die neue Zielgröße erreichen wir nur dann, wenn wir die hohe Wassertemperatur auf

vier Tage beschränken, an den übrigen 27 Grad bieten, die zum Beispiel für Wasser-Aerobic ausreichend sind. Zudem hat wöchentlich ein etwa achtstündiger Wasserwechsel zu erfolgen. Dadurch entsteht ein Belegungsproblem, für das wir gerade Lösungen suchen, auch das letzte Wort mit der Osteoporose-Gruppe ist noch nicht gesprochen“, betont Uwe Machleit.

Die Senioren hoffen indes auf weitere Bewegungsmöglichkeiten im 34 Grad-Wasser. Diese Temperatur ist notwendig und wird durch das Südbad nicht angeboten. **HC.**